

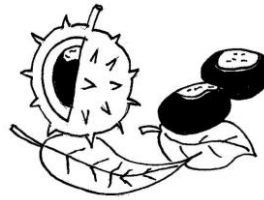
Beispiele:

3.2 Igel auf Bäumen - Kastanien

2.1 Rätsel zur Motivation der Kinder:

Am Anfang der Stunde stellt die Lehrperson den Kindern ein Rätsel, um die Aufmerksamkeit der Kinder zu wecken.

*Man glaubt es kaum:
Im Herbst sitzen Igel auf einem Baum!
Ihr Stachelkleid ist ganz dicht -
Vorsicht! Stich dich nicht!
Wenn der Herbstwind die Bäume schüttelt
und kräftig an den Ästen rüttelt
plumpsen sie auf den Boden zu Hauf,
und ihre Stachelschalen platzen auf.
Die Kinder sammeln sie gerne ein –
welche „Baumigel“ könnten das sein?*



Die Kinder lösen das Rätsel. Die Antwort lässt sich die Lehrkraft von mehreren Schülerinnen und Schülern ins Ohr flüstern.

2.2 Schülergespräch:

*Sammelst du auch gerne Rosskastanien?
Hast du heuer schon Kastanien gefunden?
Wo wachsen Rosskastanienbäume?*

Rosskastanienbäume werden gerne in Parkanlagen, in Gastgärten oder neben Straßen gepflanzt.

Wie schauen Rosskastanienbäume aus, woran erkennst du sie?

(Baum bis 35 m hoch, fester Stamm mit feinrissiger Rinde, weit ausladende Krone, Blätter fingerförmig, wie „ausgespreizte Hände...“)

2.3 Anschauung:

Pro Kind bzw. Bank eine Rosskastanie austeilten oder Tafelzeichnung, Lehrbilder zeigen...

Die Kinder betrachten die Rosskastanien und beschreiben, wie sie aussehen:

- Form: rundlich kugelig, oval, kein Stängel
- Farbe: rotbraun-glänzend, mit großem hellerem Nabelfleck
- Oberfläche: glatte Schale, wasserabweisend

Anschließend schneidet die Lehrkraft eine Rosskastanie in der Mitte auseinander - wie sieht die Kastanie im Innern aus? Hat sie Kerne wie ein Apfel? Welche Farbe hat das Innere?

Wenn man mit dem Finger über die Schnittfläche reibt und danach vorsichtig mit der Zungenspitze kostet, spürt man sofort den bitteren Geschmack. Die Rosskastanie ist für die Menschen ungenießbar.

2.4 Stegreifspiel:

Einige Kinder stellen sich vor die Tafel und strecken die Arme wie Baumäste in die Luft. In ihren Händen halten sie Blätter und Früchte des Kastanienbaumes (ev. Zeichnungen davon).

Die übrigen Kinder ahmen den Herbstwind nach. Sie blasen aus Leibeskräften, sodass die „Bäume“ zu wanken beginnen, die Blätter und Kastanien jedoch noch festhalten.

Ein Mädchen bzw. ein Bub geht schließlich zu einem der „Kastanienbäume“ und rüttelt und schüttelt ihn so lange, bis er Blätter und Kastanien fallen lässt.

2.5 Erarbeitung:

Wozu wachsen auf dem Kastanienbaum die braunen Rosskastanien?

Die Kastanien sind die „Kinder“ des Kastanienbaumes. Bis sie im Herbst reif sind, stecken sie (wie in einer Wiege) in einer stacheligen grünen Hülle (Kapsel Früchte). Die Schalen schützen die noch empfindlichen unreifen Früchte. Im Herbst platzt die Stachelwiege auf und die braunen Kastanien kommen zum Vorschein.

„Kinder“ des Rosskastanienbaumes heißen sie deshalb, weil aus ihnen ein neuer Baum wachsen kann, wenn die Kastanie auf geeigneten Boden fällt.

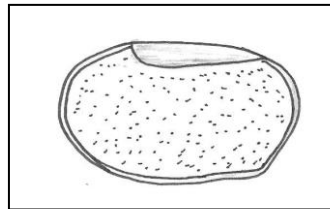
Der Mutterbaum gibt seinen „Kastanienkindern“ alles mit, was sie für ein neues Baumleben brauchen: (Tafelskizze - Querschnitt)

Schale zum Schutz

Nährstoffe zum Wachsen

Keimling zum Austreiben

Zeige die Teile auf der Skizze!



2.6 Sachgespräch:

Neben der Rosskastanie gibt es noch eine Kastanienart - die Edelkastanie, auch Marone genannt.

Finde Unterschiede!

Rosskastanie - Edelkastanie, Marone

- | | |
|------------------------------------|---------------------------------------|
| - für Menschen ungenießbar, bitter | - für Menschen essbar, wohlschmeckend |
| - wächst auch im kälteren Norden | - gedeiht nur in wärmeren Gegenden |
| - Fruchthülle schwach stachelig | - Fruchthülle stark stachelig |
| - gefingerte Blätter | - Blätter einzelständig |

Weißt du, welche Tiere Rosskastanien fressen?

(Pferde, Rehe, Hirsche...)

Wie müssen die Edelkastanien zubereitet werden, damit sie die Menschen essen können? Isst du gerne Kastanien?

(Schale einritzen, braten...)

2.7 Lernen mit dem Klassenmaskottchen:

Wuff erzählt:

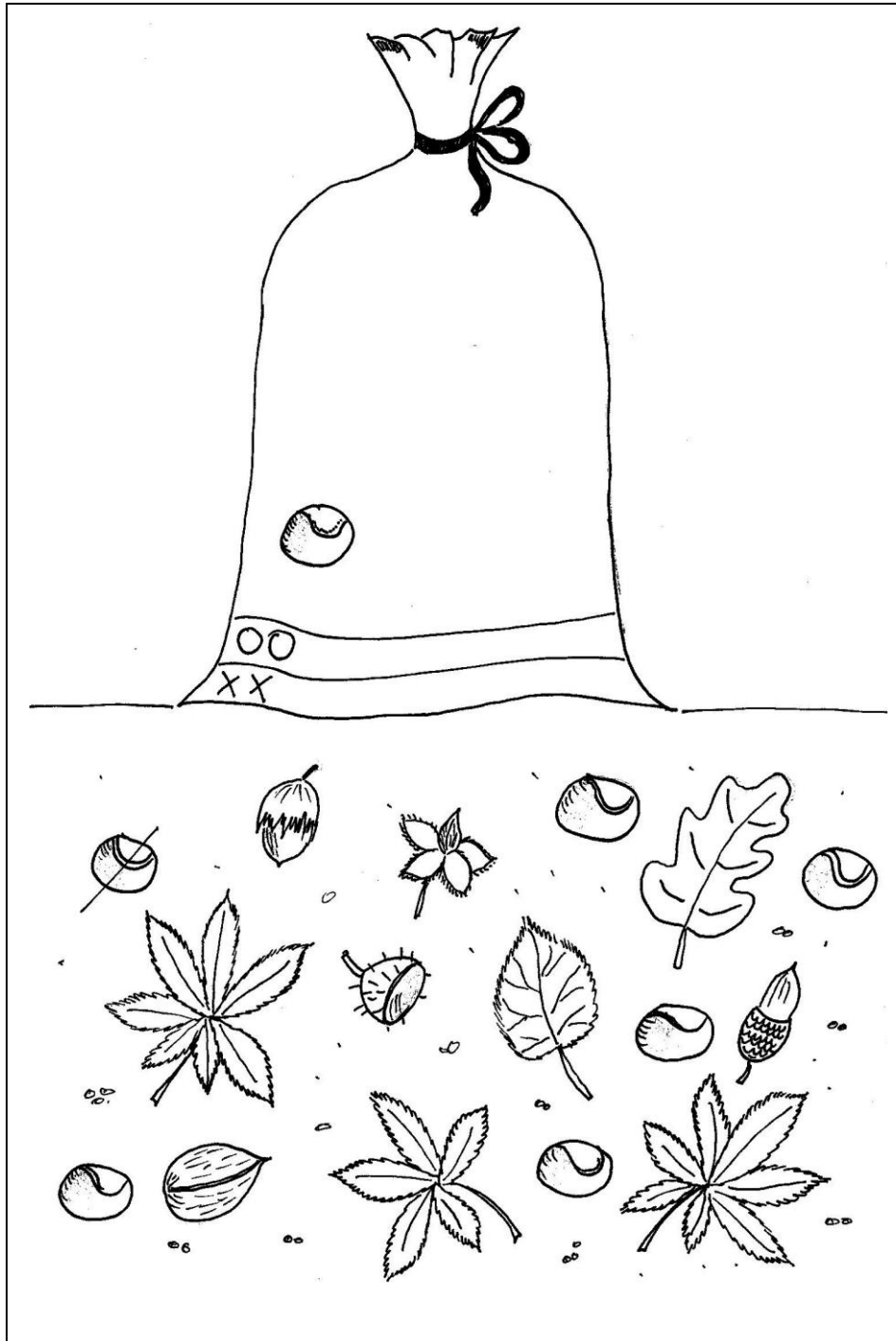
Wenn ich mit Frauchen/Herrchen spazieren gehe, finde ich im Herbst noch andere Früchte unter den Bäumen.

Weißt du, welche Früchte das sind?



Die Frucht sitzt in einer kleinen Schüssel, in einem kleinen Becher. Man nennt ihn „Fruchtbecher“. Er ist halbrund, außen rau, fein schuppig, innen glatt und hohl. Die Frucht, die im Becher sitzt, ist oval-länglich und glatt. Im Sommer ist

Arbeitsblatt 6



sie grün, im Herbst wird sie grünlich-gelb bis braun. (Eicheln)

Die Frucht steckt in einer Schale. Der Fruchtbecher ist stachelig. In jedem stecken zwei kleine Früchte. Sie sind klein, braun, eckig-kantig, oben zugespitzt und unten abgeflacht. (Bucheckern)

Die Frucht hat eine braune, harte Schale, innen einen weichen, wohlschmeckenden Kern. Die Eichkätzchen vergraben sie gerne in der Erde als Vorrat für den Winter. (Haselnuss)

2.8 Sachgespräch: Was noch Stacheln hat

Kennst du Dinge, die wie die Kastanien Stacheln haben?

Pflanzen: Kakteen...

Tiere: Igel, Stachelfisch und Seeigel im Meer...

Dinge: Stacheldrahtzaun...

2.9 Bildlesen:

Die Lehrperson teilt den Kindern das Arbeitsblatt 6 aus. Darauf ist aufgezeichnet, was man im Herbst alles auf dem Boden unter Bäumen und Sträuchern finden kann: Blätter, verschiedene Früchte...

Welche Früchte kennst du?

Von welchen Bäumen/Sträuchern stammen sie?

Welche Blätter gehören zur Rosskastanie?

Die Kinder merken sich:

Die Bäume/Sträucher haben Früchte, die im Herbst reif werden. Man kann Bäume und Sträucher nicht nur an den Blättern, sondern auch an ihren „Kindern“ erkennen. Kastanie, Eichel, Bucheckern, Walnuss und Haselnuss sind Früchte.

2.10 Stillarbeit:

Hilf dem Jäger beim Sammeln von Rosskastanien, mit denen er im Winter das Wild füttert!

Vervollständige das Arbeitsblatt:

Kastanien, die auf dem Boden liegen, durchstreichen und in den Sack zeichnen, anmalen.

Verzierungen auf dem Sackboden vervollständigen.

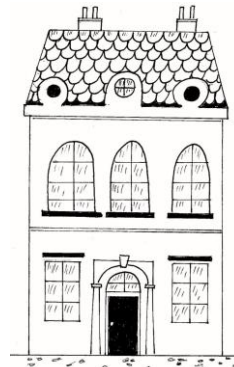
Blätter, die von der Rosskastanie stammen, gelb-braun anmalen.

10.1 Unsere Häuser

1.1 Einstieg: Rätsel raten

*Was kann das sein?
Durch eine Tür geht man hinein,
drinnen haben es die Menschen fein.
Fenster machen alles hell,
der Ofen wärmt es schnell.
Pfeift der Wind draußen noch so sehr
oder kommen dicke Regenwolken her vom Meer -
Das macht den Menschen gar nichts aus,
geschützt sind sie nämlich in ihrem!*

(Antwort ins Ohr flüstern lassen!)



1.2 Überleitung:

Um vor Wind, Wetter und Kälte geschützt zu sein, bauen die Menschen Häuser. Sie sehen ganz unterschiedlich aus: Es gibt alte und moderne, hohe und niedere, kleine und große Häuser.

*Welche Häuser stehen in der Umgebung eurer Schule?
(Reihenhäuser, Stadthäuser, Siedlungshäuser...)
An welchen Häusern kommst du auf deinem Schulweg vorbei?
Wie sieht das Haus aus, in dem du wohnst?
(Ich wohne in einem Wohnblock...)*

1.3 Sprechen:

Die Häuser einer Ortschaft, eines Dorfes, eines Marktes oder einer Stadt sind nummeriert, jedes Haus hat eine eigene Hausnummer.

*Welche Hausnummer hat dein Wohnhaus?
In welcher Straße befindet sich dein Wohnhaus?*

(Alle Kinder sollen nacheinander ihre Wohnadresse sagen.)

1.4 Fingerspiel:

Die Kinder ballen die linke Hand zu einer lockeren Faust, sodass zum Sprüchlein der Zeigefinger der rechten Hand durchgesteckt werden kann:

*„Geht ein Bär vorne in das Haus,
kommt hinten wieder raus!“*

Wenn der Zeigefinger „hinten wieder herauschaut“, brummen die Kinder wie ein Bär dazu.

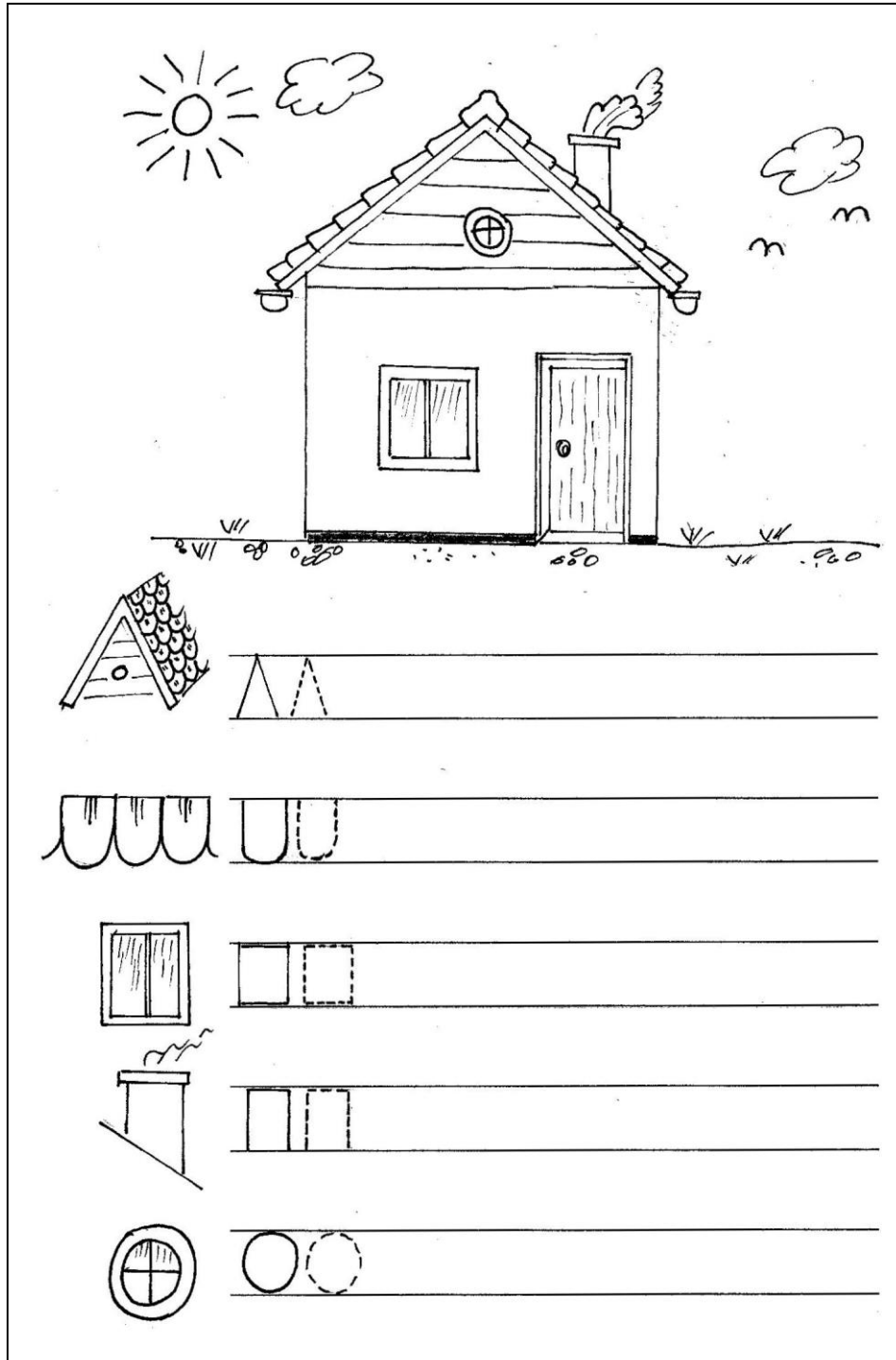
Das Sprüchlein wird mit anderen Tiernamen wie Katze, Hund... wiederholt und jeweils der Zeigefinger der rechten Hand durch die lockere Faust der linken Hand gesteckt. Dazu werden die entsprechenden Tierlaute nachgeahmt.

Zum Abschluss wird das Sprüchlein etwas abgewandelt:

*„Geht eine Maus vorne in das Haus,
kommt hinten nicht mehr heraus,
bleibt drinnen im warmen Haus!“*

Zu diesem Reim wird statt des Zeigefingers der kleine Finger durchgesteckt, der hinten aus der Faust nicht mehr „herausschaut“.

Arbeitsblatt 19



1.5 Erarbeitung: Was zu einem Haus gehört (-ev. Lehrbild zeigen, Tafelskizze...)

Welche Teile hat ein Haus, damit die Menschen fein darin wohnen können? Zählt auf!

Das Haus hat ein Dach.
Das Haus hat viele Fenster.
Das Haus hat Wände..

(Ebenso: Türen, Kamin, Balkon, Stiegen, Dachrinne, Terrasse...)

1.6 Knifflige Wuff-Fragen lösen: (Märchen raten)

Wuff hat in Geschichten von seltsamen Häusern gehört - ob du die Häuser auch kennst? Hast du auch davon gehört?

In einem tiefen Wald gibt es ein Haus, das man essen kann. Zwei Kinder, die sich im Wald verirrt hatten, kamen zu dem Lebkuchenhaus. Weil sie großen Hunger hatten, brach sich der Bub ein Stück ab.

Wer wohnte in dem Haus aus Lebkuchen?

Wie hießen die beiden Kinder, die das Haus der Hexe entdeckten?

Welches Haus fanden ein Esel, ein Hund, eine Katze und ein Hahn, als sie am Abend in einem Wald einen Platz zum Schlafen suchten?

Kennst du das Märchen, in dem von einem Räuberhaus erzählt wird?

Wie vertrieben die Tiere die Räuber?

1.7 Stillarbeit:

Arbeitsblatt 19 austeilen - Bildlesen:

Welches Haus ist hier aufgezeichnet?

Welche verschiedenen Teile kannst du erkennen?

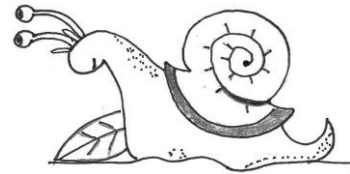
(Haustüre, Wände, Fenster, Dach, Kamin...)

*Welche Teile des Hauses sind darunter noch einmal vor den Schreibzeilen aufgezeichnet?
(Dach, Türe, Fenster...)*



Die Kinder nennen die Hausteile und „malen“ das entsprechende Motiv „in die Luft“. Danach füllen sie die vorgegebenen Zeilen mit Bleistift aus.

26.2 Schneck' im Haus - Familie Schnecke

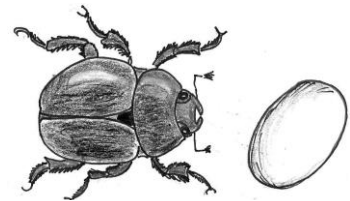


2.1 Sachinteresse wecken:

Die Lehrperson erzählt eine seltsame Geschichte:

„He Sie!“ rief eine brummige Stimme. „Ja, Sie meine ich!“ ließ sich die Stimme wieder vernehmen. Es war ein dicker Mistkäfer, der so gerufen hatte. „Sie haben Ihre Haustüre verloren und einfach liegen gelassen!“ schimpfte der Dicke. „Leute gibt es“, meinte er weiter und konnte sich nicht beruhigen, „lassen einfach ihren Mist so mir nichts dir nichts überall liegen, als hätten sie noch nichts von Umweltverschmutzung gehört.“ Das angesprochene Tier drehte sich langsam um: „Ich brauche die Türe nicht mehr. Sie können sie haben, Sie sammeln ja sonst auch jeden Mist ein!“ „Das ist ja noch schöner“, brummte der Mistkäfer, „mit ihrer Türe kann ich nichts anfangen! Daraus lässt sich keine runde Mistkugel rollen.“ „Ich kann die Türe jetzt auch nicht mehr gebrauchen, mein Haus bleibt den ganzen Sommer über offen. Es wäre mir zu mühsam, sie immer und überallhin mitzuschleppen, ist schon das Haus schwer genug!“ antwortete das Tier, das die Haustüre liegen gelassen hatte. „Da baue ich mir im Herbst, wenn es wieder kalt wird, lieber eine neue.“ Sprach's und kroch bedächtig weiter.

Das ganze Schimpfen des Mistkäfers nützte nichts, die Haustür blieb liegen, wo sie war. Zum Glück bestand sie nicht aus Plastik, wie der Müll der Menschen. Da würde sie heute noch dort in der Wiese liegen. Nein, sie bestand aus reinem Kalk, der mit der Zeit verrottet und zu fruchtbarer Erde wird.



2.2 Sprechen: Rätsel raten

Weißt du, mit welchem Tier der Mistkäfer gesprochen hat? Wenn du es noch nicht erraten hast, hilft dir vielleicht das folgende Rätsel:

*Welches Tier bleibt bei Sonnenschein in seinem Haus,
geht am liebsten bei Regenwetter aus?*

Die Schnecke war es, die ihre „Haustüre“ einfach liegen gelassen hat. Damit war ihr Haus im Winter verschlossen und so geschützt verbrachte das Tier die kalte Jahreszeit. Der weiße Kalkdeckel ist ihre „Winterhaustüre“, die die Schnecke im Frühling aufbricht.

Sicher hast du eine Schnecke schon einmal beobachtet - erzähle davon!

*Wo hast du die Schnecke gesehen?
Wie hat sie ausgesehen?
Hast du sie angefasst?
Wie hat die Schnecke daraufhin reagiert?*



2.3 Überleitung:

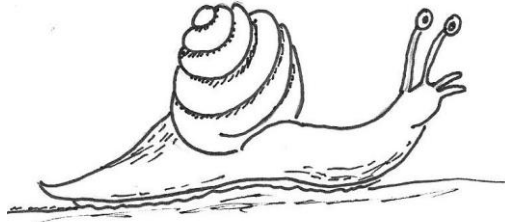
Der Schnecke kommt das Aprilwetter gerade recht. Wenn es öfter regnet und feucht ist, kann sie oft ausgehen und muss nicht in ihrem Haus bleiben.

*Weißt du, warum die Schnecke die Nässe und Feuchtigkeit braucht?
(Die Schnecke hat eine immerfeuchte, schleimige Haut, die leicht austrocknen kann, was ihren Tod zur Folge hätte. Feuchtigkeit ist für die Schnecke lebensnotwendig.)
Überlege: Was könnte der Grund sein, dass die Schnecke ihr Haus immer mitträgt?
(Bei Trockenheit zieht sich die Schnecke in ihr Gehäuse zurück. Da ist sie vor dem Austrocknen geschützt und kann überleben.)*

2.4 Tafelzeichnung: (bzw. Lehrbilder)

Die Tafelskizze zeigt den Kindern, wie eine Schnecke aussieht. Die Kinder sollen die Körpermerkmale, die besprochen werden, an der Abbildung zeigen.

Die Schnecke hat einen länglichen weichen Körper. Der Kopf hat zwei große **Augenföhler**, die gleichzeitig **Riechföhler** sind, und zwei kleinere **Tastföhler**, die bei Gefahr schnell eingezogen werden können. Auf dem Rücken trägt sie ein festes **Schneckenhaus**, in das sie sich bei Gefahr zurückziehen kann. Es wächst mit der Schnecke mit. Sie baut ca. 3 Jahre an ihrem Haus.



Schnecken haben keine Knochen wie die Säugetiere oder die Menschen. Sie zählen deshalb zur Tiergruppe der Weichtiere.

Es gibt 85 000 verschiedene Schneckenarten auf der Welt. Viele von ihnen leben im Wasser. Nicht alle Schnecken haben ein Gehäuse (Nacktschnecken).

2.5 Erarbeitung: Aus dem Leben der Schnecke

Wo leben die (Land-) Schnecken? (Lebensraum)

Die Schnecke braucht Feuchtigkeit. Deshalb kann man sie besonders häufig in Feuchtgebieten, Auen und moosigen Wäldern, aber auch in den Gärten der Menschen finden.

Bei Trockenheit zieht sich die Schnecke in ihr schützendes Haus zurück und verschließt es mit einer „Sommerhaustüre“, die aus Schleim besteht.

Wie bewegt sich die Schnecke fort? (Fortbewegung)

Schnecken haben keine Beine. Sie besitzen eine Kriechsohle, die Schleim absondert. Nur langsam bewegen sie sich auf dieser Schleimspur, die die Reibung vermindert, weiter.

Was frisst die Schnecke? (Ernährung)

Die meisten Schnecken sind Pflanzenfresser. Sie lieben Blätter, Beeren, Pilze und Gemüse. Sie haben eine Raspelzunge mit feinen Hornplättchen, mit der sie die Pflanzen verspeisen. Der Gärtner sieht sie deshalb nicht gerne in seinem Garten.



Wie kommen Schneckenkinder auf die Welt? (Fortpflanzung)

Schnecken legen Eier in die feuchte Erde ab, aus denen junge Schnecken schlüpfen. Die Jungen haben bereits ein kleines Gehäuse.

Wer sind die Feinde der Schnecken?

Unter anderem lassen sich Spitzmaus, Maulwurf, Kröten und Krähen Schnecken gut schmecken.

2.6 Tiergymnastik:

Schnecken bewegen sich kriechend fort - wie machen es andere Tiere?

(Die Lehrperson bzw. ein Kind zeigt zunächst die Bewegung eines Tieres pantomimisch vor. Wenn die Kinder das richtige Tier erraten haben, dürfen alle die entsprechende Bewegung nachahmen.)

hoppeln - Hase

trampeln - Elefant

watscheln - Ente
galoppieren - Pferd

hüpfen - Känguru
springen - Frosch...

2.7 Raten mit Wuff:

Wuff kennt noch andere Tiere, die in einem Gehäuse wohnen. Kennst du sie auch?




Welches Tier wohnt in einem Knochenpanzer, der so stark ist, dass sogar ein Auto darüberfahren könnte, ohne ihn zu beschädigen? (Schildkröte)


Welches Weichtier wohnt unter Wasser in einem Gehäuse, das aus zwei Schalen besteht? (Muschel)


2.8 Abschluss der Stunde: Tafelanschrift


Hier ist aufgeschrieben, wo die Schnecken sind, wenn sie Futter suchen. Lies vor!

Wo ist die Schnecke?

Die Schnecke ist auf einem  .

Die Schnecke ist auf einer  .

Die Schnecke ist auf einem  .

Die Schnecke ist auf einem  .

Zur Stillarbeit schreiben die Kinder die Tafelsätzchen in ihre Hefte.